

Rückkehr nach acht Jahren

EISHOCKEY Mit John Sicinski übernimmt alter Bekannter das Traineramt bei Oberligist Peiting

VON ROLAND HALMEL

Peiting – Fast auf dem Tag genau acht Jahre nach seinem letzten Einsatz als Trainer beim EC Peiting in der legendären Halbfinalserie gegen die Tilburg Trappers, die knapp mit 2:3 verloren ging, ist John Sicinski zurück bei seinem früheren Verein. Der inzwischen 49-jährige wird Nachfolger von Ty Morris, der nach nur einem Jahr als Cheftrainer beim Oberligisten sein Amt wieder abgab. „Der zeitliche Aufwand war einfach nicht mit meiner Arbeit zu vereinbaren“, begründete Morris seinen Abschied. „Das war eine tolle Erfahrung, die mir wahnsinnig großen Spaß gemacht hat“, resümierte er.

cinski ein alter Bekannter. „Der Kontakt mit Peiting ist nie abgerissen“, sagt der Deutsch-Kanadier, der in der Saison 2013/14 vom EV Regensburg als Stürmer zum ECP kam. Nach wenigen Mo-

2013/14 erstmals Trainer in Peiting

naten war sein Spielerjob aber schon Geschichte, da er kurzfristig die Nachfolge des entlassenen Trainers Peppi Heiß antrat. „Ich bin dem ECP sehr dankbar dafür, dass er mir die Chance gegeben hat, als Trainer anzufangen“, erklärte Sicinski bei seiner Vorstellung, nachdem aus der damaligen Übergangslösung eine zweieinhalbjährige und sehr erfolgreiche Zusam-



John Sicinski trainierte den EC Peiting schon einmal für zweieinhalb Jahre. RH



Ty Morris hat aus beruflichen Gründen das Traineramt niedergelegt. AM

menarbeit geworden war. Danach übernahm Sicinski den Deggendorfer SC, mit dem er in die DEL2 aufstieg. Anschließend arbeitete der zweifache Vater, der mit seiner Familie nach wie vor in Straubing lebt, drei Jahre für die Starbulls Rosenheim in der Oberliga und mit dem Nachwuchsteam in der DNL, ehe er im November 2022

zum EV Lindau wechselte. Von dem Klub am Bodensee führte Sicinski nun der Weg zurück nach Peiting. „Ich freue mich auf die neue Herausforderung beim ECP“, sagt Sicinski, der die Pfaffenwinkler als etablierten Verein in der Oberliga erachtet, „der immer für einen Mittelplatz gut ist“. Was die Peiting-er von den vorherigen

Trainerstationen vor allem in Rosenheim und Deggendorf unterscheidet, ist laut Sicinski nicht nur an den Finanzen festzumachen. „Die Erwartungen sind völlig anders.“ Der Deutsch-Kanadier

In Peiting Arbeit ohne Druck

kann beim ECP ohne Druck aus dem Umfeld arbeiten. „Die Mischung aus jung und erfahren, auf die die Peiting-er setzen, taugt mir“, ist Sicinski guter Dinge, seine Spieler und den Verein vorzubringen. „Ich habe mich ja auch in den letzten acht Jahren weiterentwickelt“, so Sicinski.

Wie sein neues Team aussehen wird, steht indessen

noch nicht fest. „Wir reden gerade mit allen Spielern“, berichtet Teammanager Gordon Borberg. Er klopft derzeit die Bereitschaft der Spieler aus dem Kader der vergangenen Saison ab, ob diese beim ECP weitermachen wollen. Zu klären ist dann auch, wie sich das Trainerteam, zu dem aktuell auch Anton Saal und Borberg selbst gehören, aufstellen wird. „Ich wünsche mir schon einen Co-Trainer“, macht Sicinski deutlich, dass er sich Unterstützung hinter der Bande erhofft. Ein Kandidat dafür wäre Morris, der bereits signalisierte, beim ECP mit weniger Zeitaufwand wie bisher weitermachen zu wollen. „Das alles werden wir in den nächsten Wochen besprechen und klären“, versprach Borberg.

Viel Spannung, wenige Tore, eine Absage

MERKUR CUP In den zwölf Partien der Vorrunde beim TSV Bernbeuren fielen gerade einmal 30 Treffer

Bernbeuren – Kurzfristige Absagen von Teilnehmern sind für Turniervorstellungen immer unerfreulich und mit einigen Unannehmlichkeiten verbunden. Diesmal erwischte es den TSV Bernbeuren als Ausrichter des Vorrundenturniers im Merkur CUP im Kreis 6 (Verbreitungsgebiet der „Schongauer Nachrichten“). Weil Kommunion im Ort war, bekam die SpVgg Schwabbruck/Schwabsoien kein Team zusammen und musste deshalb absagen. Damit schrumpfte die Teilnehmerzahl von 13 auf zwölf Mannschaften.

Gleichzeitig hätte eine Dreiergruppe, in die die SpVgg gelost worden war, nur noch aus zwei Vereinen bestanden. In Absprache mit den Trainern entschied sich Spielleiter Ralf Klein, aus der einzigen Vierergruppe des Turniers ein Team per Losentscheid in die geschrumpfte Gruppe zu versetzen. Damit konnte dann mit vier Dreiergruppen gestartet werden. „Herzlichen Dank für das Verständnis bei den Ver-

Schwabbruck muss absagen

einen“, sagte Klein. Die Umstellungen und das Erstellen des neuen Spielplans hatten jedoch zur Folge, dass der erste Anstoß eine halbe Stunde später als geplant erfolgte.

Das hatte den Vorteil, dass die Spieler bei wärmeren Temperaturen in das Turnier starteten, da es am frühen Morgen in Bernbeuren aufgrund des frischen Winds noch nicht wirklich angenehm war. Gespielt wurde auf dem Trainingsplatz, weil der Hauptplatz nach einer Rasensanierung noch geschont werden musste. „Mit dem angrenzenden Vereinsstadion haben wir hier aber auch bessere Bewirtungsmöglichkeiten“, so TSV-Jugendleiter Charly Hafenmayr, der mit zahlreichen Helfern für einen reibungslosen Turnierablauf und die Verköstigung der zahlreichen Besucher sorgte.

Die Fans der Nachwuchsteams mussten sich in diesem Jahr mit dem Jubeln etwas zurückhalten, weil die Mannschaften mit Toren geizten. „Vielleicht liegt es auch an den Torleuten, die durchwegs sehr gut hielten“, mutmaßte ein Zuschauer, nachdem in Summe in zwölf Spielen nur 30 Tore gefallen waren. Zum Vergleich: Im Vorjahr beim Vorrundenturnier in Apfeldorf trafen die E-Jugend Teams in 15 Spielen 78 Mal ins Schwarze.



Keinesfalls am Boden: Die Peiting-er Buben (in Gelb) bezwangen die SG Birkland deutlich mit 4:0.



Erfolgreich: Der TSV Hohenpeißenberg (in Rot, hier gegen Altenstadt) gewann beide Gruppenspiele.



Viel Einsatz, keine Tore: Das Duell zwischen Hohenfurch (weiße Trikots) und Apfeldorf/Kinsau endete 0:0.



Duell auf Augenhöhe: Der TSV Steingaden (in Grau) und der SC Böbing trennten sich 1:1.

nes Unentschiedens der beiden anderen Teams, das höher als 1:1 gewesen wäre, ausgeschlossen wäre. „Spiele-risch ist noch Luft nach oben bei uns, aber alle haben gekämpft“, urteilte Steingadens Coach Stefan Schleich.

Ähnlich spannend ging es mit Ausnahme der **Gruppe 2** fast überall zu. Der TSV Hohenpeißenberg ließ dort mit zwei Siegen gegen den VfL Denklingen (3:0) und den TSV Altenstadt (2:1) nichts anbrennen. Denklingen sicherte durch ein 2:0 gegen Altenstadt den zweiten Platz. „Im zweiten Spiel waren die Jungs platt“, gestand VfL-Coach Michell Radtke nach dem 0:3 gegen Gruppensieger Hohenpeißenberg.

In **Gruppe 3** sorgte das 0:0 zum Auftakt zwischen der SG Apfeldorf/Kinsau und dem SV Hohenfurch für Spannung. Apfeldorf/Kinsau machte danach im zweiten Spiel durch einen 2:0-Erfolg gegen die SG Pfaffenwinkel Platz eins klar, da Hohenfurch die abschließende Partie mit 0:2 gegen Pfaffenwinkel verlor.

Souveräne Peiting-er

Die meisten Tore fielen in **Gruppe 1** mit den beiden Turnierfavoriten TSV Peiting und SG Birkland/Reichling/Rott/Wessobrunn. Im ersten Spiel überrollten die starken Peiting-er die SG, die im vergangenen Jahr noch ins große Finale nach Unterhaching gekommen war, mit 4:0. Gegen Schongau ließen die Peiting-er einen 3:1-Sieg folgen. „Gegen die SG haben die Jungs alles gezeigt“, lobte TSV-Trainer Stephan Schleich. Die Entscheidung über Platz zwei fiel im Duell der SG mit Schongau, mit dem das Turnier auch beendet wurde. Die Schongauer gingen früh mit 1:0 in Führung. Danach drängte die Spielgemeinschaft aber vehement auf das Tor und traf noch viermal zum 4:1-Sieg. „Die Jungs waren nach der Niederlage gegen Peiting niedergeschlagen, aber gegen Schongau zeigten sie eine starke Moral“, lobte SG-Coach Lukas Brückner. Die Lechstädter, die das Weiterkommen verpassten, haderten dagegen mit der Gruppenauslosung. „Schade, dass wir ausgerechnet auf die beiden Turnierfavoriten treffen mussten“, bedauerte Schongauer Jugendleiter Stefan Ritter. „Unterm Strich war es ein sehr schönes Turnier mit motivierten Spielern und fairen Trainern“, so Hafenmayr.

IHRE REDAKTION

Telefon 08 861 / 92 126; 142
Fax 08 81 / 1 89 18
E-Mail:
sport@weilheimer-tagblatt.de

FUSSBALL

Rotterinnen holen drei Punkte in Puchheim

Rott – Das Ziel war für die Bezirksliga-Fußballerinnen des TSV Rott klar: Beim FC Puchheim wollten sie ihre ersten drei Punkte der Rückrunde holen. Und das gelang, der TSV gewann deutlich mit 4:1 (3:1).

Entschlossen und selbstbewusst waren die Rotterinnen in die Partie gestartet, heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins. Schon nach sechs Minuten war das erste Erfolgserlebnis da: Daniela Hofmann stellte nach einer Freistoßflanke auf 1:0.

Wenige Minuten später klingelte es erneut. Standards lagen dem TSV an diesem Tag besonders gut. Nach einer Ecke stand Hofmann richtig und köpfte den Ball zum 2:0 ins Tor (11.). Nur zwölf Minuten später der nächste Grund zum Jubeln: Spielführerin Sabrina Rapp traf nach einer Ecke zum 3:0 (23.). Kurz vor der Halbzeitpause setzte es aber noch einen kleinen Rückschlag. Eine Puchheimerin ging im Strafraum zu Boden. Verena Huber verwandelte den fälligen Strafstoß zum 1:3 (45.).

Die zweite Hälfte startete laut TSV „ein wenig schleppend“. Viel spielte sich im mittleren Teil des Spielfeldes ab. Erst bei einer Ecke gab es wieder etwas Zählbares zu sehen: Kathrin Wandt traf zum 4:1 (51.). Bei Puchheim sei dann so langsam Frust aufgekommen. „Nicht gerade zimperlich wurde in die Zweikämpfe gegangen und die ein oder andere Dame aus Rott fiel zu Boden. Doch es wurde dagegehalten“, heißt es in der Mitteilung. Und so blieb's beim 4:1.

Die nächsten drei Punkte möchte der TSV Rott auf eigenem Rasen holen. Der ST Scheyern ist am Samstag, 13. April, um 17 Uhr zu Gast. kma

MERKUR CUP

Kreis 6 Vorrunde in Bernbeuren

Gruppe 1		
TSV Peiting - SG Birkland		4:0
TSV Schongau - TSV Peiting		1:3
SG Birkland - TSV Schongau		4:1
1. TSV Peiting		2 7:1 8
2. SG Birkland		2 4:5 4
3. TSV Schongau		2 2:7 0
TSV Peiting und SG Birkland haben das Kreisfinale erreicht.		

Gruppe 2		
TSV Altenstadt - VfL Denklingen		0:2
VfL Denklingen - Hohenpeißenberg		0:3
Hohenpeißenberg - TSV Altenstadt		2:1
1. TSV Hohenpeißenberg		2 5:1 7
2. VfL Denklingen		2 2:3 3
3. TSV Altenstadt		2 1:4 0
TSV Hohenpeißenberg und VfL Denklingen haben das Kreisfinale erreicht.		

Gruppe 3		
Apfeldorf/Kinsau - SV Hohenfurch		0:0
SG Pfaffenwinkel - Apfeldorf/Kinsau		0:2
SV Hohenfurch - SG Pfaffenwinkel		0:2
1. SG Apfeldorf/Kinsau		2 2:0 4
2. SG Pfaffenwinkel		2 2:2 3
3. SV Hohenfurch		2 0:2 1
SG Apfeldorf/Kinsau und SG Pfaffenwinkel haben das Kreisfinale erreicht.		

Gruppe 4		
TSV Steingaden - SC Böbing		1:1
TSV Bernbeuren - TSV Steingaden		1:1
SC Böbing - TSV Bernbeuren		1:0
1. SC Böbing		2 2:1 4
2. TSV Steingaden		2 2:2 2
3. TSV Bernbeuren		2 1:2 1
TSV Peiting und SG Birkland haben das Kreisfinale erreicht.		

Das Kreisfinale im Kreis 6 (Verbreitungsgebiet „Schongauer Nachrichten“ wird am Sonntag, 5. Mai, ausgetragen (Ort und Uhrzeit stehen noch nicht fest).

merkurcup.com

30.

Merkur CUP 2024

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

uhlsport

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG
In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Kinder sind unsere Chance

Die geringere Trefferquote hatte zur Folge, dass es in einigen Gruppen extrem eng zuzuging. In der **Gruppe 4** endeten die ersten beiden Partien jeweils 1:1. Bei einem weiteren 1:1 im dritten und entscheidenden Duell um das

Weiterkommen ins Kreisfinale hätten alle drei beteiligten Teams ein Achtmeterschießen bestreiten müssen. Das verhinderte aber ein Treffer des SC Böbing, mit dem er das Spiel gegen den gastgebenden TSV Bernbeuren mit

1:0 gewann. „Schade, eine Einzelaktion hat das Spiel entschieden. Wie wären gerne weitergekommen, aber so sind wir halt gute Gastgeber“, resümierte Bernbeuren's Trainer Jürgen Fliegerbauer. „In unserer ausgeglichenen

Gruppe waren es sehr enge Partien. Schön, dass es mit dem Weiterkommen geklappt hat“, freute sich indes Böbings Coach Enrico Lootze. Jubeln durfte auch der TSV Steingaden als Gruppenzweiter, der im Falle ei-